universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Elementares Leben

Kollmann, Julius

Berlin, 1883

Anmerkungen

urn:nbn:at:at-ubi:2-4186

Aeonen währt, bei dessen Beurtheilung weder ausschließlich physikalische noch ausschließlich chemische Triebkräfte in Betracht kommen, bei dem vielmehr noch eine durch Vererbung gesteigerte Kraft in jedem Augenblicke zu berücksichtigen ist.

Anmerkungen.

1) Virchow, R., die Cellularpathologie in ihrer Begründung auf physiologische und pathologische Gewebelehre. Berlin. Dieses Buch zeichnet am schärfsten den Einfluß der Zellenlehre auf die biologischen Wissenschaften.

2) In dem todten Protoplasma werden gefunden Eiweißstoffe, Lecithin, Cholesterin, Kohlehydrate, Kaliumverbindungen, ferner in den Kernen Nuclein. Das Lecithin ist eine phosphorhaltige Substanz, das Cholesterin bekannt als Bestandtheil des Gehirns und der Pflanzensamen, namentlich in Erbsen und Bohnen, dann im Weizen gefunden, in jungen Rosenknospen, Pilzen, in Bierhefe, Mais, im Blut und im Eidotter. Die Kohlehydrate d. h. Fette und Zuckerarten in allen thierischen, namentlich den sich entwickelnden Zellen. Das Kalium findet sich in allen Organismen, auch den einfachsten, und man ist bei dem allgemeinen Vorkommen seiner Verbindungen zu der Annahme gezwungen, daß die Kaliumverbindungen zu den allgemeinen Lebensvorgängen in den Zellen in Zusammenhang stehen.

3) Montgomery. Zur Lehre von der Muskelconcentration. Pflüger's Archiv für Physiologie. Bd. XXV. Er hat ferner in einer Reihe interessanter Artikel die Frage erörtert: sind wir Zellenaggregate? Offenbar ist eine Diskussion hierüber berechtigt, sobald der Satz mit Nachdruck immer wieder betont wird, daß der Menschen-, der Thier- und Pflanzenleib aus Zellen aufgebaut sei, welche einen bestimmten Grad von Selbstständigkeit besitzen. Allein trotz der Einheit jedes höheren Organismus hat jede Zelle dennoch ein gewisses „Ich", dieses Resultat der gesammten biologischen

Forschung ist unanfechtbar. Dagegen bedarf der Grad, und die Art der Selbstständigkeit dieses „Ich" noch der genaueren Bestimmung. Die Artikel Montgomery's haben folgende Titel 1. The substance of Life. — 2. The unity of the organie Individual. — 3. Causation and its organie conditions. — 4. Are we „Cell aggregates"? in „Mind", a Journal of Psychology and Philosophy July 1881 bis 1882. Ferner: The elementary functions and the primitiv Organisation of Protoplasm. St. Thoma's Hospital Report pro 1879.

4) Munk, H. Ueber die Funktionen der Großhirnrinde. Gesammelte Mittheilungen. Berlin 1881.

5) Ueber die Vorgänge bei der Zelltheilung vergleiche: Flemming, W., Zellsubstanz, Kern und Zelltheilung. Leipzig 1882. In diesem Werk findet sich die ganze Literatur aufgeführt, auch jene, welche die Vorgänge derselben Art in dem Pflanzenreich betrifft.

6) Kollmann, J., Ueber thierisches Protoplasma. Biologisches Centralblatt II. Bd. 1882—1883 Nr. 3 und 4.

7) Philipp, S., Ueber Ursprung und Lebenserscheinungen der thierischen Organismen. Darwinistische Schriften Nr. 14. Leipzig. E. Günther's Verlag 1883.

Druck von Gebr. Unger (Th. Grimm), Berlin, Schönebergerstraße 17a.